

Mitglieder zur schönsten und höchsten Kunst des Lebens. Reimer's Frau ist die stille Schlichtheit von einem feinen und lieblichen Hauch umgeben und lebt ganz ihren Kindern. . . Dieser Reimer, der gebildetste Buchhändler, den es wohl geben möchte, ist mir sehr lieb u."

Reimer führte die Firma Realschulbuchhandlung bis zum Jahre 1819 und kaufte zu dieser Zeit manchen in damaliger Zeit wohlbekannten Verlag an, z. B. den Lange'schen, ferner Theile des Maurer'schen, des Unger'schen u. Seit 1819 firmierte Reimer an Stelle der Realschulbuchhandlung mit seinem Namen. Im Jahre 1816, bald nach geschlossenem Frieden, erwarb er das ehemals Fürstlich Sacken'sche Palais in der Wilhelmsstraße 73 und ist in diesem Hause auch gestorben. Von 1816 ab datirt mit der Vergrößerung der Räumlichkeiten auch der größere Aufschwung des Geschäfts. Reimer richtete sehr bald eine (noch, jetzt fortbestehende) eigene Druckerei ein und widmete sich von neuem ausschließlich dem rasch wachsenden Verlage, während er bis dahin auch Sortiment betrieben hatte. Am 9. Januar 1822 erwarb Reimer den Verlag der altberühmten um 1650 gegründeten Weidmannschen Buchhandlung in Leipzig und gleichzeitig den großen sog. Bosen'schen (später Reimer'schen) Garten daselbst. Die Firma der Weidmannschen Buchhandlung führte er getrennt neben der seinigen fort, bis zum Jahre 1830, wo er die erstere an seinen bereits am 29. Juli 1858 verstorbenen ältesten Sohn Karl in Gemeinschaft mit seinem Schwiegersohn S. Hirzel überließ.\*)

Während in neuerer Zeit durch die immer weiter sich verzweigenden Gebiete der Wissenschaften und Künste die meisten bedeutenderen Verleger sich einzelnen Fächern, wenn nicht einem einzigen ausschließlich zuwenden, sehen wir Reimer's große und umfassende Thätigkeit sich noch über nahezu alle Gebiete der Wissenschaft und Kunst erstrecken. In letzter Hinsicht hebe ich beispielsweise zwei Unternehmungen hervor. 1) Die große Ausgabe von Zahn's Wandgemälden aus Pompei, Herkulanum und Stabiae, welche Reimer Gelegenheit gab, die ersten kostspieligen und mühsamen Versuche auf dem damals noch unentwickelten Gebiete des lithographischen Farbendruckes zu machen. Wenngleich diese Technik seither sehr bedeutend vorgeschritten ist, so kann man noch heute dem damals Geleisteten volle Anerkennung nicht versagen. Reimer hat hier, wie so manchmal, mitgeholfen, die Bahn zu brechen. 2) Cornelius' Entwürfe zu Goethe's Faust und zur Nibelungen Sage. „Sie gehören (so sagt ein Biograph von Cornelius) zu dessen ersten

\*) Im Jahre 1854 trennten sich die beiden Socien in freundschaftlicher Weise. Karl Reimer behielt die Firma Weidmannsche Buchhandlung und siedelte mit einem Theil dieses Verlages nach Berlin über, während S. Hirzel mit dem anderen Theil in Leipzig das jetzt zu den bedeutendsten Verlagsfirmen Leipzigs zählende Geschäft unter eigenem Namen fortsetzte. Nach K. Reimer's Tode trat dessen Sohn Johannes in den Besitz der Weidmannschen Buchhandlung und fügte zu den vom Vater begonnenen größeren Unternehmungen viele neue hinzu, so daß diese alte berühmte Firma noch nach 226 Jahren in alten Ehren fortlebte.

Von K. Reimer sagt Frommann (Publicationen des Börsen-Vereins Bd. III. S. 78): „Die großartige Auffassung der buchhändlerischen Thätigkeit, die Kühnheit und Consequenz, mit der er ebenso weit angelegte als richtig berechnete Pläne durchgeführt hat, gehören der Geschichte der Wissenschaft und des Buchhandels an.“ Von dem lange Abgeschiedenen führe ich dies Wort hier an, weil es Karl Reimer als den würdigen Sohn des würdigen Vaters bezeichnet.

Es sei gestattet, an dieser Stelle noch aus der Zahl Derer, die unter Georg Andreas Reimer theils ihre Lehrzeit bestanden, theils als Gehilfen thätig waren, diejenigen zu nennen, welche im Buchhandel später allgemeiner bekannt geworden sind und in ihrer Selbständigkeit Rühmliches leisteten. Es sind dies: Koch in Greifswald, Ed. Weber in Bonn, Anton und Carl Winter in Heidelberg, K. Bädcker in Coblenz, S. Hirzel in Leipzig und seine Söhne Georg und Dietrich.

römischen Entwürfen und bezeichnen in ihrer Auffassung die damals hervorbrechende deutsche Gefinnung.“\*)

Nehmen wir den alten Reimer'schen Verlagskatalog zur Hand, so finden wir darin, neben einer Anzahl bedeutender Sammelwerke und Zeitschriften, die deutsche wissenschaftliche Literatur fast aller Zweige, daneben die altclassische, die englische, französische und sogar die orientalische Literatur — die letzteren sowohl in theilweise werthvollen Original-Ausgaben, als auch in deutschen Uebersetzungen, vertreten.

An Gesamt-Ausgaben sind zu nennen: E. T. A. Hoffmann, J. Paul Fried. Richter, Schleiermacher, Hamann, Hegner, Hippel, Lenz, Schröder, L. Tieck, H. v. Kleist, W. v. Humboldt; sodann die bedeutende, 18 Bände umfassende Geographie von Asien von C. Ritter, von welcher 9 Bände bei Reimer's Lebzeiten erschienen. Von größeren Sammelwerken: die Jahrgänge 1804—21 der Abhandlungen der R. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, und das Corpus inscriptionum graecarum, dem sich nach Reimer's Tode noch mehrere Serien anschlossen. Von Zeitschriften zuerst drei bände-reiche medicinische von Hufeland, Rust und Graefe, alsdann die beiden umfangreichen Archive a) für Bergbau und Hüttenwesen, und b) für Mineralogie, von Karsten, und endlich das bis auf den heutigen Tag fortgeführte, von Crelle begründete Journal für reine und angewandte Mathematik, dessen 82 Bände ein vielgesuchter, in ihrem älteren Theil sehr selten gewordener Artikel sind. Von altclassischer Literatur sei erwähnt: die auf Veranlassung der R. Akademie der Wissenschaften zu Berlin von Im. Bekker und Brandis redigirte große Ausgabe des Aristoteles, ferner eine Original-Ausgabe des Plato, daneben die deutsche Uebersetzung von Schleiermacher. Hieran schließt sich eine Anzahl kleiner Ausgaben griechischer und römischer Classiker, z. B. die bekannte Ausgabe des Horatius von Meinecke, die deutsche Uebersetzung des Sophokles von Solger u. Von altdeutscher Literatur: die berühmte kritische Ausgabe von der Nibelunge Not mit der Klage, von R. Bachmann; Hartmann's von der Aue Werke, ferner Luther's Briefe und Sendschreiben, sowie eine lateinische und eine deutsche Ausgabe der Werke Ulrich von Hutten's, dessen Lieblingswort: „Ich hab's gewagt“ so ganz und im besten Sinn auf unsern Reimer paßt. Von deutschen Uebersetzungen aus neueren Sprachen sei schließlich die berühmte Ausgabe des Shakespeare von Schlegel und Tieck genannt.

Auf die äußere Ausstattung seines Bücherverlages gab Reimer, namentlich in früherer Zeit, wenig. Theils lag dies in der Richtung der damaligen Zeit, welche weniger auf Aeußeres sah, theils war hieran die jetzt glücklicherweise längst verschwundene Sitte schuld, mehrere in Papier, Druck und Preis verschiedene Ausgaben (manchmal 3 bis 4) von demselben Buche zu veranstalten. Kein Wunder, daß dann die sogenannte „ordinäre“ diese Bezeichnung oftmals wirklich verdiente. Reimer hat hierüber manchen Tadel hören müssen, sogar Pamphlete sind gegen ihn erschienen, ja einer seiner berühmten Autoren schrieb ihm sogar einmal: „er müsse dringend um deutlicheren Druck und besseres Papier bitten, da er sonst in der Lage sei, sein eigenes Journal nicht mehr lesen zu können“. Dergleichen half freilich in der Regel nicht viel, denn in solchen Fällen trat wohl Reimer's Hartnäckigkeit zu Tage. Es wird dies zwar unser Urtheil

\*) Der G. Reimer'sche Kunst- und Landkarten-Verlag kam bald nach Reimer's Tode (im Jahre 1847) an seinen Sohn Dietrich Reimer, der zwei Jahre früher im väterlichen Hause ein Sortimentsgeschäft begründet hatte, sich von da ab jedoch speciell dem geographischen Kartenverlage zuwandte (seit 1868 in Gemeinschaft mit H. A. Hofer). — So bestehen, ursprünglich unter Reimer Vater vereinigt, jetzt vier bedeutende Firmen: G. Reimer, unter Georg Reimer (gewissermaßen die Stammfirma) — Dietrich Reimer — die Weidmannsche Buchhandlung in Berlin — und S. Hirzel in Leipzig. Vivant, crescant, floreat!